

# Studierendenrat der Ernst- Abbe-Hochschule Jena



## Protokoll der Sitzung vom 13.12.2017

### Eröffnung:

Die öffentliche Sitzung des Studierendenrats wurde vom Vorstand am 13.12.2017 um 18:22 Uhr in Raum 05.00.04 eröffnet.

### Anwesende Mitglieder:

Elisabeth Zimmermann, Bianca Jasmin Sprätz, Alexandra Plaschke, Ann-Christin Meyer, Sabrina Brüggemann, Katrin Gräfe, Jesse Berthold, Anika Schmalfeld, Martin Schmidt, Inga Glökler, Nina Fränkel

### Entschuldigte Mitglieder:

Kristina Worch, Leo Op de Hipt

### Mitglieder mit Ruhenden Mandaten:

Paula Marie Held, Tobias Mühlfeld, Benedikt Waibel

### Gäste:

Carsten Hölbing, Daniel Heinemann, Kevin Marco Erler (ab 20:25 Uhr)

Sitzungsleitung: Bianca Jasmin Sprätz

Protokollant: Anika Schmalfeld

Sitzungsbeginn: 18:22 Uhr

Sitzungsende: 23:09 Uhr

# Tagesordnung

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Studierendenrats der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, beschlossen durch den Vorstand.

Datum: 13.12.2017  
Uhrzeit: 18.00 Uhr  
Raum: 05.00.04

Die Sitzung wurde einberufen vom StuRa-Vorstand.

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste

Für die Sitzung des Studierendenrats steht die folgende Tagesordnung.

- TOP 0** Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 1** Änderung und Bestätigung der TO
- TOP 2** Bestätigung der Protokolle
  - a. 15.11.2017                      b. 22.11.2017
  - c. 29.11.2017                     d. 06.12.2017
- TOP 3** Antrag: BW – Weihnachtsfeier (evtl. Beschluss)
- TOP 4** Antrag: MT/BT + ET/IT – Weihnachtsparty (evtl. Beschluss)
- TOP 5** Antrag: MT/BT – Weihnachtsvorlesung (evtl. Beschluss)
- TOP 6** Antrag: Veranstaltung zu weiblicher Ejakulation (evtl. Beschluss)
- TOP 7** Neufassung Wahlordnung, 1. Lesung
- TOP 8** Haushaltsplan 2018, 3. Lesung
- TOP 9** Ziele der Legislatur
- TOP 10** Vorstandsbericht
- TOP 11** Referatsberichte / AG Berichte
- TOP 12** Berichte
- TOP 13** Sonstiges
- TOP 14** Termin der nächsten Sitzung

## TOP 0 – Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird mit 11 anwesenden ordentlichen Mitgliedern festgestellt.

## TOP 1 – Änderung und Bestätigung der TO

Nach der Einarbeitung/Streichung/Umbenennung von Tagesordnungspunkten durch den Vorstand, das Gremium und die Gäste ergibt sich eine neue TOP-Liste:

TOP 0 – Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit .....	2
TOP 1 – Änderung und Bestätigung der TO .....	3
TOP 2 – Antrag: BW – Weihnachtsfeier (evtl. Beschluss).....	4
TOP 3 – Antrag: MT/BT + ET/IT – Weihnachtsparty (evtl. Beschluss).....	4
TOP 4 – Antrag: MT/BT – Weihnachtsvorlesung (evtl. Beschluss) .....	5
TOP 5 – Antrag: Veranstaltung zu weiblicher Ejakulation .....	5
TOP 6 – Neufassung Wahlordnung, 1. Lesung .....	6
TOP 7 – 3. Lesung HHP.....	11
TOP 8 – Ziele der Legislatur .....	11
TOP 9 – Vorstandsbericht .....	12
TOP 10 – Referatsberichte / AG Berichte.....	12
TOP 11 – Berichte .....	13
TOP 12 – Sonstiges.....	13
TOP 13 – Termin der nächsten Sitzung.....	13

*Anika Schmalfeld verlässt den Raum um 18:28 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)  
Martin Schmidt übernimmt die Protokollführung um 18:28 Uhr*

*Beschlusstext: „Der Studierendenrat der EAH beschließt die Tagesordnung in geänderter Form anzunehmen.“*

*Abstimmungsergebnis: Ja: 10                      Nein: 0                      Enthaltung: 0*

Damit wird die Tagesordnung in geänderter Form angenommen.

*Anika Schmalfeld betritt den Raum um 18:31 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 11 Mitgliedern)*

## TOP 2 – Antrag: BW – Weihnachtsfeier (evtl. Beschluss)

Anika Schmalfeld berichtet, dass sie mit Frau Zapf Kontakt aufgenommen habe und diese recht schnell geantwortet habe. Die Antwort wird zusammengefasst und kurz erläutert. Es gibt keine Regelung, welche besagt, dass der Studierendenrat Alkohol nicht bezuschussen darf. Jedoch sollte die Menge im Verhältnis bleiben. Somit ist es die Entscheidung des Studierendenrates, ob der Antrag genehmigt werden soll. Weiter liest Anika Schmalfeld die Antwort von Frau Zapf vor:

„Rein formell gibt es keine Regelung für die Studierendenschaft die konkret verbietet, Alkohol auszuschenken oder jenen Ausschank zu unterstützen. Jedoch schreibt die ThürStudFVO unter § 3 vor, dass“...Einnahmen und Vermögen ... nur für Aufgaben der Studierendenschaft verwendet werden...“ dürfen. Zudem heißt es, dass lediglich die Verwendung von Einnahmen oder Vermögen für Angelegenheiten, die mit den Aufgaben der Studierendenschaft vereinbar sind, möglich sind.

Insoweit kann ich Ihre Frage so beantworten: sofern sich Ihre geplante Unterstützung im angemessenen Rahmen bewegt und eine Art Nebenleistung zur Hauptleistung (Stärkung soziale Kompetenz, Gemeinschaftsgefühl etc.) darstellt, wird sich niemand daran stören, dass Alkohol bezuschusst wurde. Das Sie erwähnten, dass es nur einen kleinen Anteil betrifft, sollte dies gehen. Wichtig ist also, dass Sie die Einnahmen des Stura, auch wie in der Aufgabenstellung Ihrer Geschäftsordnung beschrieben, zum Zwecke der Förderung der Studierendenschaft einsetzen.“

*Sabrina Brüggemann verlässt den Raum um 18:45 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

*Beschlusstext:* „Der Studierendenrat der Ernst-Abbe-Hochschule beschließt den vorliegenden Antrag zur Veranstaltung “Weihnachtsfeier” vom FSR BW am 15.12.2017 zu genehmigen, unter der Auflage, dass eine Alterskontrolle, entsprechend Jugendschutzgesetz, am Getränkeauschank erfolgt und kein Alkohol an Minderjährige (<18) ausgeschenkt wird.“

*Abstimmungsergebnis:* Ja: 9                      Nein: 0                      Enthaltung: 1

Damit ist die Veranstaltung “Weihnachtsfeier” vom Fachschaftsrates BW am 15.12.2017 unter der oben genannter Auflage genehmigt.

## TOP 3 – Antrag: MT/BT + ET/IT – Weihnachtsparty (evtl. Beschluss)

Anika Schmalfeld berichtet über den Antrag. Es wird erklärt, dass der Antrag bereits vorherige Woche eingereicht wurde. Jedoch sind einige Diskrepanzen aufgetreten, weswegen die AG Rechtsvorschriften mit den Fachschaftsräten ET/IT und MT/BT ein Treffen vereinbart hatte, um die Fehler im Antrag zu korrigieren. Nach einer erneuten Prüfung wird der Antrag als gültig erklärt und dem Gremium zur Abstimmung vorgelegt.

*Sabrina Brüggemann betritt den Raum um 18:47 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 11 Mitgliedern)*

*Beschlusstext:* „Der Studierendenrat der Ernst-Abbe-Hochschule Jena genehmigt den Antrag zur Veranstaltung ‚Weihnachtsfeier 2017‘ der Fachschaftsrate MT/BT und ET/IT am 19.12.2017.“

*Abstimmungsergebnis:* Ja: 11      Nein: 0      Enthaltung: 0

Damit ist die Veranstaltung „Weihnachtsfeier 2017“ der Fachschaftsrate MT/BT und ET/IT am 19.12.2017 genehmigt.

#### **TOP 4 – Antrag: MT/BT – Weihnachtsvorlesung (evtl. Beschluss)**

Anika Schmalfeld berichtet über den Antrag. Es wird berichtet, dass der fristgerecht eingereicht und geprüft wurde. Bei der Prüfung sind keine Mängel aufgetreten.

*Beschlusstext:* „Der Studierendenrat der Ernst-Abbe-Hochschule Jena genehmigt den Antrag zur Veranstaltung ‚Weihnachtsvorlesung 2017‘ des Fachschaftsrats MT/BT am 19.12.2017.

*Abstimmungsergebnis:* Ja: 11      Nein: 0      Enthaltung: 0

Damit ist die Veranstaltung „Weihnachtsvorlesung 2017“ des Fachschaftsrats MT/BT am 19.12.2017 genehmigt.

#### **TOP 5 – Antrag: Veranstaltung zu weiblicher Ejakulation**

Elisabeth Zimmermann berichtet über die geplante Veranstaltung. Es soll einen Vortrag und anschließend einen Workshop zu dem Thema ‚Weibliche Ejakulation‘ am 19.01.2018 geben.

*Anika Schmalfeld übernimmt die Protokollführung um 18:53 Uhr*

Anne-Christin Meyer fragt, wie die Nachfrage der Veranstaltung im Vorjahr war. Elisabeth Zimmermann bestätigt, dass die Nachfrage groß war und es bereits Interessierte gibt.

Alexandra Plaschke fragt nach der Dauer der Veranstaltungen. Daraufhin erklärt Elisabeth Zimmermann, dass für Vortrag und Workshop zusammen etwa 4 Stunden geschätzt seien. Es wird zudem erklärt, dass die finanziellen Mittel, welche derzeit 540€ betragen, das letzte Mal zu gleichen Teilen aus den Haushaltstiteln für Soziales und Kultur genommen wurden.

Daraufhin merkt Carsten Hölbing an, dass auf die Bezeichnung geachtet werden müsse, da Männer nicht diskriminiert werden dürften. Es soll das Protokoll vom letzten Mal gesucht werden, um zu prüfen wie es formuliert wurde.

Carsten Hölbing und Daniel Heinemann stellen außerdem fest, dass es keine finanziellen Mittel geben könne, wenn der Haushaltplan 2018 noch nicht genehmigt wurde. Da dieser erst vom Kanzler genehmigt werden muss, kann sich die Bezahlung möglicher Rechnungen etwas verzögern.

Daniel Heinemann schlägt vor, die Gelder aus dem Haushaltsplan 2017 zu beziehen und als zweckgebundene Mittel mit aufzunehmen. Weiter kommt der Vorschlag von Inga Glökler, den TOP auf nächste Woche zu vertagen um etwaige Lösungen auszuarbeiten. Der TOP wird verschoben.

## **TOP 6 – Neufassung Wahlordnung, 1. Lesung**

Carsten Hölbing beginnt zu erörtern, dass nahezu alles in der neuen Wahlordnung neu er- bzw. ausgearbeitet wurde. Die Ordnung wird gemeinsam durchgegangen, wobei erstmal nicht auf Rechtschreibung geachtet werden soll.

### *Grundsätzliches:*

Inga Glökler fragt nach den Schaukästen. Daniel Heinemann erklärt, dass es das Minimum sein müsse, dass die Bekanntgabe im Schaukasten aushängt. Alles Weitere sollte nicht festgelegt werden.

### *Geltungsbereich:*

In diesem Paragraph wird festgelegt, wo und für was die Ordnung gilt. Es wird von Inga Glökler gefragt, was man unter ehrenamtliche Mitarbeiter verstehe. Daniel Heinemann erklärt, dass ehrenamtliche Mitarbeiter keine gewählten Mitglieder seien. Sie unterliegen aber dennoch den Ordnungen und Satzungen.

### *Wahlrecht:*

Carsten Hölbing erörtert kurz, dass in diesem Paragraph geregelt werde, wer ein Wahlrecht hat. Anne-Christin Meyer möchte wissen, wer als Gasthörer bezeichnet wird. Carsten Hölbing und Daniel Heinemann antworten, dass Gasthörer, Leute mit einem Sitzschein in Vorlesungen seien. Sie zahlen zudem keine Semesterbeiträge. Inga Glökler fragt nach, warum Absatz 5 nicht direkt nach Absatz 1 stehe, da diese aufeinander beruhen. Carsten Hölbing erklärt, dies diene der Einheitlichkeit, es sei überall erst geklärt, wer alles darf, dann wer nicht darf.

### *Allg. Zum Wahlvorstand:*

Katrin Gräfe möchte wissen, ob Wahlvorstände ehemalige Gremienmitglieder sein müssten. Carsten Hölbing verneint dies. Daniel Heinemann ergänzt, dass es bisher jedoch meist der Fall war, dass die Fachschaftsräte für die jeweils anderen FSRe den Wahlvorstand gestellt haben.

#### *Wahl des Wahlvorstandes:*

Es wird von Anne-Christin Meyer gefragt, warum die Frist zur Wahl des Wahlvorstandes so ungewöhnlich gesetzt sei. Daniel Heinemann erklärt, dass hier vom schlechtesten Fall ausgegangen wurde und so gewährleistet werden könne, dass es einen Wahlvorstand gibt. Weiter möchte Anne-Christin Meyer wissen, was geschieht, wenn der StuRa-Vorstand als Wahlvorstand eintreten müsse, dieser aber wieder als StuRa -Vorstand gewählt würde. Daniel Heinemann antwortet, dass es dem Wahlvorstand nicht möglich sei, zur Wahl aufgestellt zu werden. Demnach könne der StuRa-Vorstand nicht erneut gewählt werden, wenn er gezwungen sei, den Wahlvorstand zu übernehmen.

Bianca Jasmin Sprätz vergewissert sich, dass der Wahlvorstand nicht schon im Januar feststehen muss. Daniel Heinemann stimmt dem zu und erklärt, dass deswegen ‚sollte‘ an der Stelle stehe, damit kein Verstoß vorläge, wenn der Wahlvorstand nicht schon im Januar feststehe.

#### *Amtszeit:*

Inga Glökler fragt, ob sich der Abschnitt 3 auf den gesamten Wahlvorstand beziehe. Daniel Heinemann entgegnet, dass der Wahlvorstand aus mind. 3 Mitgliedern bestehen müsse. Sobald einer das Amt niederlege, müsse es eine Neuwahl geben. Inga Glökler erkennt einen Widerspruch. Es wird ‚Mitglied‘ eingefügt, um diesen Widerspruch zu umgehen. Außerdem bemerkt Inga Glökler, dass ‚beendet‘ statt ‚endet‘ eingefügt werden solle. Daniel Heinemann schlägt vor, die Formulierung in ‚Beendet oder endet das Mandat...‘ zu ändern.

Elisabeth Zimmermann fragt, ob die Amtszeit so lange andauert, bis ein neuer Wahlvorstand gewählt wird. Daniel Heinemann bejaht dies.

#### *Wahlhelfer:*

Daniel Heinemann berichtet, dass die Auszählung nur Aufgabe des Wahlvorstandes und der Wahlhelfer, welche nicht für das Gremium kandidieren, sei, da sonst ein Betrug der Wahlhelfer möglich sein könne. Inga Glökler bemerkt, dass nicht geklärt ist, wer für die Auszählung der Stimmen verantwortlich ist. Carsten Hölbing stimmt ihr zu und bestätigt, dass dies mit aufgenommen wird.

#### *Organisation der Wahl des Gremiums:*

Inga Glökler möchte wissen, wie die Fristen zur Wahl des Wahlvorstandes und Wahl zum Gremium zusammenpassen. Daraufhin erklärt Daniel Heinemann, dass es sich hier um die Beantragung der Wahl handle. Anne-Christin Meyer bemerkt, dass vorher keine Beantragung der Wahl eines Wahlvorstandes erwähnt wurde. Carsten Hölbing fragt, ob Reihenfolge nicht logisch sei. Daniel Heinemann merkt an, dass sie bei der Erstellung der Ordnung dem chronologischen Vorgang gefolgt seien. Anne-Christin Meyer bittet darum, folgenden Absatz miteinzufügen: ‚Die Wahl des Wahlvorstandes muss beantragt werden.‘

*Konstituierende Sitzung:*

Daniel Heinemann erklärt auf Nachfrage, dass die Ausrufezeichen in der Ordnung derzeit Verstöße gegen die Satzung markieren. Es wird die Frage an das Gremium gestellt, ob der Absatz dennoch mit aufgenommen werden und der entsprechende Part in der Satzung überarbeitet werden soll. Das Gremium stimmt dem zu.

*Katrin Gräfe verlässt die Sitzung um 20:07 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

Zu den Paragraphen „Wahltermin“, „Terminplan“ und „Wahlausschreibung“ gibt es keinen Redebedarf.

*Elisabeth Zimmermann verlässt den Raum um 20:10 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

*Wählerverzeichnis:*

Daniel Heinemann erklärt, dass das Wählerverzeichnis aus Datenschutzgründen ‚nur im Beisein eines Mitgliedes‘ eingesehen werden könne.

*Rechtsmittel gegen das Wählerverzeichnis:*

Alexandra Plaschke möchte wissen, ob es schon einmal einen Einspruch gab. Carsten Hölbing gibt an, dass ihm kein solcher Fall bekannt sei.

*Elisabeth Zimmermann betritt den Raum um 20:14 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

*Anika Schmalfeld verlässt den Raum um 20:15 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

*Anika Schmalfeld betritt den Raum um 20:17 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

Zu den Paragraphen ‚Wahlvorschläge und Kandidatur‘, ‚Zulassung und Bekanntmachung der Wahlvorschläge‘, ‚Stimmzettel‘ und ‚Wahltermin‘ gibt es keinen Redebedarf.

*Um 20:20 Uhr wird eine kurze Pause gemacht.*

*Kevin Marco Erler betritt die Sitzung um 20:25 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

*Um 20:26 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.*

*Stimmabgabe an der Wahlurne:*

Carsten Hölbing erklärt, dass die zwei Fragezeichen im Absatz bedeuten, dass hier der Verweis auf einen anderen Paragraphen fehle.

*Irrtümliche Abgabe:*

Es wird von Anne-Christin Meyer bemängelt, dass nicht ganz hervorgeht, was passiert, wenn der Wahlschein schon in die Urne geworfen wurde. Dies sollte ergänzt werden. Inga Glökler und Elisabeth



Zimmermann stimmen dem zu. Es wird ‚aber noch nicht in die Wahlurne eingeworfen‘ in ‚und noch nicht in die Wahlurne eingeworfen‘ geändert.

Zu dem Paragraphen ‚Briefwahl‘ gibt es keinen Redebedarf.

*Wirksamkeit und Gültigkeit der Stimmabgabe:*

Kevin Marco Erler möchte wissen, warum ein Wahlschein ungültig wird, wenn ein Punkt oder Strich ausversehen gemacht wurde. Daniel Heinemann erwidert, dass der Wille eindeutig erkennbar sein müsse. Demnach führe ein ausversehen gesetzter Strich am Rand nicht zwangsläufig zur Ungültigkeit.

Zu den Paragraphen ‚Zeitpunkt zur Beendigung der Wahl‘, ‚Auszählung‘ und ‚Wählerergebnis‘ gibt es keinen Redebedarf.

*Die Bekanntmachung der gewählten Vertreter:*

Kevin Marco Erler fragt, warum die Bekanntgabe des Wahlergebnisses auf den Ort der Bekanntgabe beschränkt ist. Carsten Hölbing antwortet, dass der Ort klar festgelegt werden muss. Daraufhin empfiehlt Kevin Marco Erler, die Formulierung von ‚Schaukasten und Webseite‘ auf ‚Schaukasten oder Webseite‘ zu ändern. Daniel Heinemann entgegnet, dass dies nicht möglich sei, da Briefwähler das Ergebnis erfahren müssen. Er schlägt weiterhin vor, einen Verweis auf Absatz 1.(14) einzubauen, in dem dies geregelt ist.

Zu dem Paragraphen ‚Benachrichtigung der Vertreter‘ gibt es keinen Redebedarf.

*Jesse Berthold verlässt den Raum um 20:50 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

*Wahlprüfung:*

Kevin Marco Erler erkundigt sich, wie ‚schriftlich‘ in diesem Fall definiert ist. Er fragt, ob auch digital zähle. Daniel Heinemann bejaht dies und erklärt, dass schriftlich alles sei, was von betreffender Person kommt und belegbar ist und abgeheftet werden kann.

*Sitzverteilung innerhalb des StuRa:*

Elisabeth Zimmermann fragt, ob es gerechtfertigt sei, die Sitzverteilung nach Studiengang und nicht nach Fachbereich zu verteilen. Inga Glökler merkt an, dass so keine Gleichberechtigung der Fachbereiche gegeben sei. Daraufhin bemerkt Daniel Heinemann, dass es keine wirklich faire Möglichkeit gäbe, da beispielsweise SciTec aus vielen kleinen Studiengängen besteht und Soziale Arbeit aus einem großen Studiengang bestehe und damit Menschen aus kleineren Studiengängen höhere Barrieren überwinden müssten, als Studiengänge mit großer Anzahl an Studierenden. Elisabeth Zimmermann fragt nun, ob eine Listenwahl möglich sei. Daniel Heinemann antwortet, dass es theoretisch möglich sei, jedoch sei es bei einer derart geringen Anzahl von wählbaren Kandidaten, welche dieselben Interessen vertreten und ohne entsprechende Gruppierungen an der Hochschule nicht sinnvoll.

*Anne-Christin Meyer verlässt den Raum um 21:05 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 8 Mitgliedern)*  
*Anne-Christin Meyer betritt den Raum um 21:07 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

*Sitzverteilung:*

Es wird von Martin Schmidt gefragt, ob es sinnvoll sei, in Absatz 1 klar zu sagen, dass es sich um FSR mit nur einem Studiengang handle. Daniel Heinemann antwortet, dass dies in der Fassung mit eingebaut wurde. Es handle sich hier lediglich um einen Kopierfehler.

*Jesse Berthold betritt den Raum um 21:12 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern)*

Inga Glökler möchte zudem wissen, ob es klar geregelt sei, dass die Mindestanzahl der Stimmen 1 sei. Darauf antwortet Carsten Hölbing, dass ihm nichts dergleichen bekannt sei. Da er gegenteiliges vermutete, sichert er zu, dass etwas Derartiges eingebaut werde. Daniel Heinemann schlägt vor, den neuen Absatz unter den Paragraph ‚Feststellung des Wahlergebnisses‘ zu schreiben oder den Verweis auf 1.(9) vorzunehmen. Es wird ein neuer Absatz ‚Hat ein Kandidat keine Stimme erhalten, gilt er als nicht gewählt‘ eingefügt.

*Neuwahlen und Nachwahlen:*

Kevin Marco Erler möchte wissen, wie ‚schnellst möglich‘ definiert sei, da derartige Definitionen nicht in der Ordnung enthalten seien. Daniel Heinemann erwidert, dass ‚schnellst möglich‘ allgemein klar im Duden definiert sei und es keiner besonderen Definition in der Ordnung bedürfe.

Inga Glökler merkt an, dass es mehr Möglichkeiten geben könne, weshalb es zu Neuwahlen kommen könne. Daniel Heinemann pflichtet dem bei und es wird in ‚Rücktritt oder Abwahl des Studierendenrates‘ geändert. Inga Glökler möchte weiterhin fragen, wie die reguläre Amtszeit definiert sei. Daraufhin erklärt Carsten Hölbing, die reguläre Amtszeit ein Jahr betrage. Anne-Christin Meyer vergewissert sich, dass Nachwahlen nicht das gleiche sind wie das Nachrückverfahren. Daniel Heinemann stimmt dem zu und ergänzt, dass es erst zu einer Nachwahl komme, wenn kein Nachrücker mehr vorhanden sei und die Mindestanzahl der Mitglieder laut Satzung unterschritten wird.

Inga Glökler merkt an, dass die Formulierung darauf deutet, dass das gesamte Gremium nachgewählt würde. Absatz 5 wird in ‚Sitzverteilung der unbesetzten Plätze‘ geändert.

*Personenwahl:*

Kevin Marco Erler möchte wissen, was dagegenspreche, eine Blockabstimmung bei Personenwahlen einzurichten. Daniel Heinemann erklärt, dass es vorerst keine Blockwahl gäbe. Anne-Christin Meyer ergänzt, dass wenn man für einen Teil der Personen für ja stimmen wollte, für andere Nein, man dies sagen müsse und es so keine geheime Wahl mehr sei.

Zu den Paragraphen ‚Wahl von Mitgliedern des StuRas‘ gibt es keinen Redebedarf.

*Jesse Berthold verlässt die Sitzung um 20:41 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

*Wahl des Vorstandes:*

Aufgrund der Entscheidung des Gremiums bezieht sich ein Absatz dieses Paragraphen auf den Paragraph ‚Konstituierende Sitzung‘.

*Inga Glökler verlässt den Raum um 21:43 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 8 Mitgliedern)*

Zu dem Paragraphen ‚Wahl des Fachschaftsrates‘ gab es keine Fragen.

*Wahl des Vorsitzenden eines FSR:*

Kevin Marco Erler fragt, ob Absatz 3 zwingend notwendig sei, woraufhin Daniel Heinemann erklärt, dass er durchaus nötig ist.

Zu keinen weiteren Paragraphen gibt es Redebedarf.

*Inga Glökler betritt den Raum um 21:56 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 9 Mitgliedern)*

Es soll am 18.12.2017 eine zweite Lesung geben. Anschließend soll die neue Wahlordnung allen studentischen Gremien zur Verfügung gestellt werden, damit alle über Weihnachten die Gelegenheit haben, noch einmal Korrektur zu lesen. Damit sollte die Ordnung nach den Ferien am 10.01.2018 beschlossen werden können.

### **TOP 7 – 3. Lesung HHP**

Anika Schmalfeld erläutert kurz, dass eine dritte Lesung des Haushaltsplans 2018 derzeit nicht möglich sei, da noch nicht alle Haushaltspläne der Fachschaften gekommen seien und diese zwingend notwendig seien. Weiter wird aufgenommen, dass zweckgebundene Mittel für die Veranstaltung Weibliche Ejakulation eingearbeitet werden sollen. Die Lesung wird auf nächste Sitzung vertagt.

### **TOP 8 – Ziele der Legislatur**

Martin Schmidt erinnert, dass das Gremium die Ziele vom Sommer nicht erreicht hat. Er fragt nach dem Grund dessen. Kevin Marco Erler merkt an, dass ein hochschulweites Merchandise eingerichtet werden kann, da die Nachfrage vorhanden ist. Martin Schmidt fragt weiter, welche Ziele erreicht werden wollten. Anika Schmalfeld berichtet von einem geplanten Flohmarkt, welcher Anfang nächsten Jahres oder im Sommersemester eingerichtet werden.

Carsten Hölbing schlägt vor, dass Martin Schmidt die von ihm angesprochene Liste bis nächste Woche sucht und der TOP auf nächste Woche vertagt wird.

### **TOP 9 – Vorstandsbericht**

Inga Glökler berichtet von einem Treffen des Vorstands mit dem Rektor am Vortag. Das Gespräch wurde von allen als sehr positiv wahrgenommen. Es wurden verschiedene Themen angesprochen, unter anderem: die Umsetzung der Ruhezone, der Raum in der Bibliothek, eine Klage der KTS (Hiwi-Jobs), die Novellierung des ThürHG, die neue EAH-Webseite, Formalitäten zu Hochschulgruppen, Abläufe an der EAH und die Investitur im Januar. Außerdem wurde ein regelmäßiger Termin für ein Treffen mit der Hochschulleitung vereinbart.

Es entsteht eine Diskussion darüber, was mit den alten Bürostühlen passieren soll. Bisher wurde dies weder im Vorstand noch im Gremium thematisiert. Kathrin Roidl und auch andere Privatpersonen haben Interesse an einzelnen Stühlen bekundet. Auch Carsten Hölbing meldet für das Campus-Radio Bedarf an. Daraufhin einigt man sich, zunächst die Campusmedien und andere dem Stura nahestehenden Gruppen zu fragen, ob sie eine Verwendung für die Stühle haben. Erst dann soll darüber nachgedacht werden, sie auszumustern und Privatpersonen zu übergeben.

Weiter kommt die Frage von Kevin Marco Erler, warum im Bericht von Inga Glökler, die Klage einzelner Studierender beim KTS gegen andere Hochschulen und Universitäten aufgrund von studentischen Hilfskräften nicht genauer ausgeführt wurde. Inga Glökler erwidert, dass sie persönlich nicht genau involviert sei und dazu wenig sagen könne. Martin Schmidt, als Vertreter des Studierendenrates der Ernst-Abbe-Hochschule beim KTS erläutert die Klagen einiger Studierender an der Friedrich-Schiller-Universität.

Sabrina Brüggemann berichtet von Frau Neefs Frage, ob der StuRa bei der Investitur grillen wollte. Das Gremium ist dagegen und Bianca-Jasmin Sprätz wird gebeten, es weiterzugeben.

Weiter wird von Inga Glökler ergänzt, dass Kristina Worch, Vorstandsvorsitzende, mit dem nächsten Nachrücker Kontakt aufgenommen habe. Er will die Wahl annehmen, ist jedoch heute verhindert.

### **TOP 10 – Referatsberichte / AG Berichte**

Das Referat Technik hat zu berichten, dass am 12.12.2017 die Ausschreibung des Technikreferenten ausgelaufen sei. Es gibt einen Bewerber auf die Stelle.

Das Referat Koordination Studentischer Gremien, erläutert das Netzwerktreffen. Es scheint ein großer Erfolg gewesen zu sein. Die FSRe wünschen ein Musterprotokoll und Musterbeschlüsse. Zudem kam die Nachfrage nach einem Sharepoint für FSRe und StuRa, um sich untereinander besser verständigen

zu können. Dies soll schnellst möglich eingerichtet werden. Zudem kam die Frage nach dem Einreichen von digitalen Anträgen. Daniel Heinemann versichert, dass er sich immer wieder nach der Rechtslage erkundigen wird. Weiter kam die Frage der FSRe, ob gemeinsame Projekte möglich seien. Weiterhin haben einige Fachschaftsräte gefragt, ob es möglich sei, einen gemeinschaftlichen Drucker anzuschaffen.

Zudem erklärt Daniel Heinemann, er habe die FSRe gebeten, sich auf Anfragen seitens des StuRas zurück zu melden, was angenommen wurde. Daniel Heinemann bittet außerdem das Gremium, dass internationale Studierende durch FSRe und StuRa besser integriert werden sollten.

### TOP 11 – Berichte

Es wird von der Weihnachtsparty des Fachschaftsrates WI berichtet. Die Zusammenarbeit und Organisation mit dem Veranstalter der Villa ist mangelhaft.

Sabrina berichtet von der StuRa Sitzung der FSU.

*Martin Schmidt verlässt die Sitzung um 22:57 Uhr (Beschlussfähigkeit mit 8 Mitgliedern)*

Elisabeth Zimmermann berichtet vom Mensaausschuss. Es wurde kritisiert, dass die Beilagen recht trocken seien. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass gerne nach mehr Soße gefragt werden kann. Zudem sollen Stellen für studentische Hilfskräfte an der Mensaausgabe eingerichtet werden.

### TOP 12 – Sonstiges

Von Carsten Hölbing kommt die Frage, ob sich die Campusmedien auf den vorläufigen Haushaltsplan zurückgemeldet haben, was verneint wird.

### TOP 13 – Termin der nächsten Sitzung

Der nächste Termin wird auf Montag den 18.12.17 um 17:00 Uhr festgelegt.

Die Sitzung wurde um 23:09 Uhr geschlossen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Protokollant (Anika Schmalfeld)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vorstand (Kristina Worch)